



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

# Forschungsbasierte Impulse für die Steuerung von Hochschulen im Bereich von Studium und Lehre

Miriam Barnat

Elke Bosse

BMBF-Nachwuchsgruppe StuFHe  
Fakultät für Erziehungswissenschaft  
Universität Hamburg

**StuFHe**  
Studierfähigkeit - institutionelle Förderung  
und studienrelevante Heterogenität

GEFÖRDERT VOM

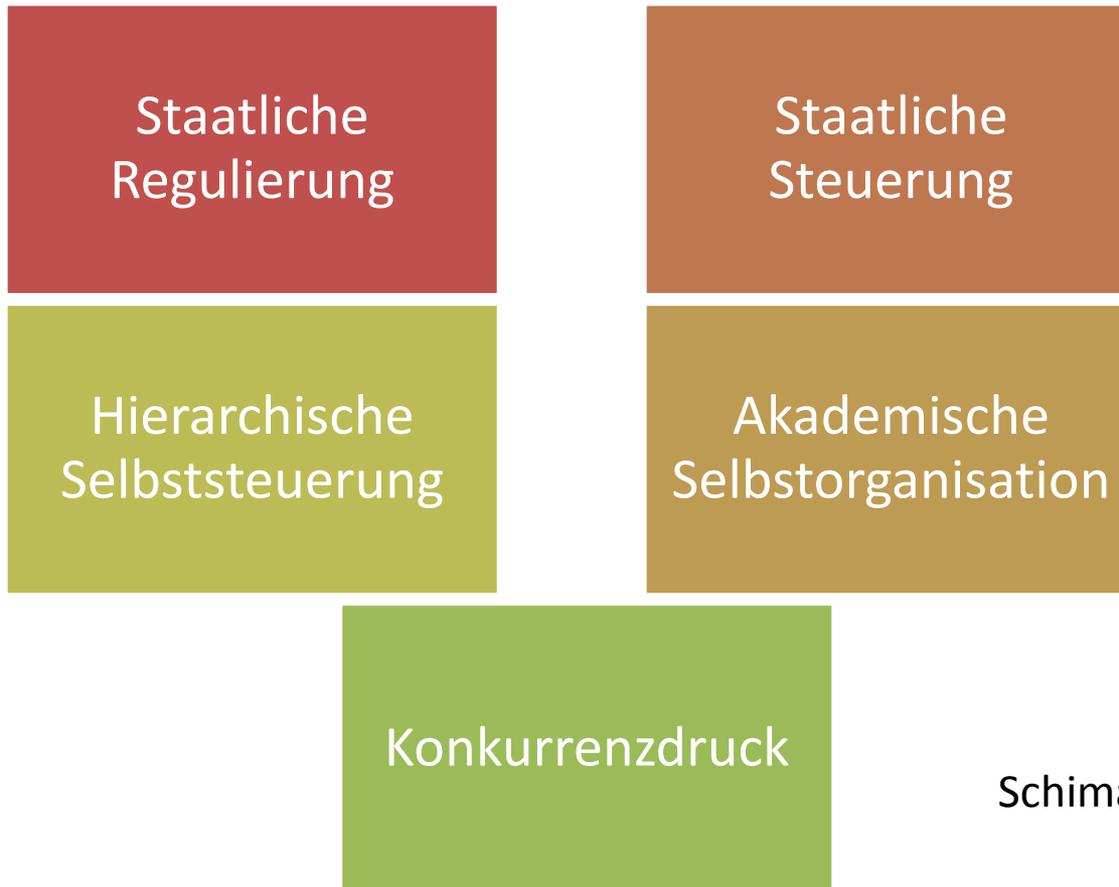


Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## Agenda

- **Governance in Bezug auf Studium und Lehre**
- **Die Rolle der staatlichen Steuerung I**
- **Forschungsbasierter Impulse für die Hochschulsteuerung**
  - **Chancen/Grenzen**
  - **Beispiele**
- **Die Rolle der staatlichen Steuerung II**

# Governance in Bezug auf Studium und Lehre



Schimank (2007)

# Governance in Bezug auf Studium und Lehre



## Die Rolle der staatlichen Steuerung I

„Direkte staatliche Regulation und die Außensteuerung der Hochschulen spielen auf der **Mikro-Ebene** für den **Bereich der Lehre keine große Bedeutung** (sic!). Zwar müssen alle Studiengänge in Deutschland extern akkreditiert werden, dort wird aber nur geprüft, ob der Studiengang studierbar ist, nicht die einzelne Lehrleistung belohnt“ (Wilkesmann/Würmseer 2009 , 36).

→ Hypothese: Kriterien für Evaluation können als Brücke zwischen staatlicher Steuerung und Binnensteuerung genutzt werden.

# Forschungsbasierte Steuerungsimpulse – Bsp. Universität Helsinki



[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/8f/Unioninkatu\\_34.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/8f/Unioninkatu_34.jpg)

- Forschungsbasiertes Instrument zur Qualitätsentwicklung:
  - Bologna verlangt valide und vergleichbare Qualitätssteuerung
  - Fokus deep learning (Marton /Saljö 1976)
  - Grundlage für Feedback für Studierende und Verbesserung der Lehre.

(Parpala/Lindblom-Yläne 2012)

# Chancen und Grenzen forschungsbasierter Steuerungsimpulse

Charta guter Lehre:

„**Wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse** gehören zu den entscheidenden Voraussetzungen für eine **zielgerichtete Weiterentwicklung** professioneller Lehre und Studiengestaltung“ (Wildt et al., 2013, S. 103).

Chance:

- Interpretation von Daten und Ableitungen von Handlungen zu ermöglichen

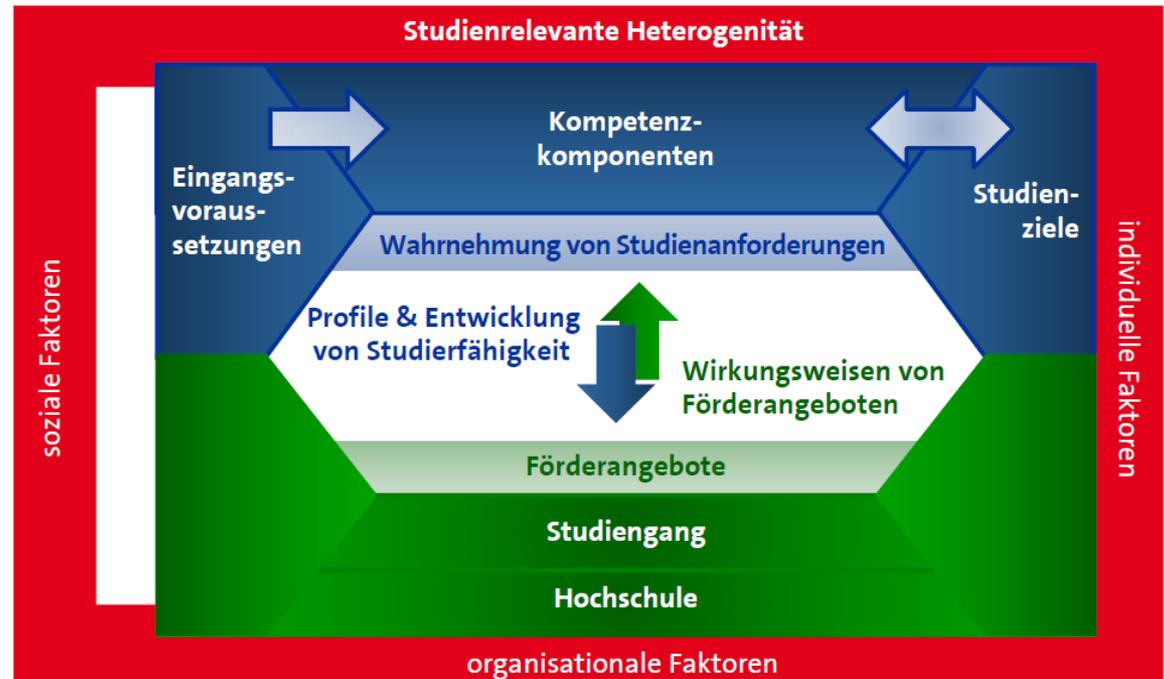
Grenze

- Komplexität und Spezialität von Lehr-/Lernsettings (Luhmann/Schorr 1982, Schüssler 2011)

→ Komplexitätsadäquate Umsetzung: Mittlere Reichweite (z.B. Jütte et al. 2015)

# Forschungsbasierte Steuerungsimpulse – Bsp. StuFHe

- Untersuchung individueller und institutioneller Bedingungen gelingenden Studierens: Profile und Entwicklungsverläufe von **Studierfähigkeit**, Wirkungsweisen von **Förderangeboten** & studienrelevante **Heterogenität**
- Mixed-Methods-Studie
- Befragung der Erstsemester-Kohorte an 4 Hochschulen über 3 Messzeitpunkte hinweg



# Spektrum kritischer Anforderungen

## Inhaltlich

- z.B. Fachliches Niveau und Progression bewältigen

## Personal

- z.B. Lernpensum bewältigen

## Sozial

- z.B. Peer-Beziehungen aufbauen

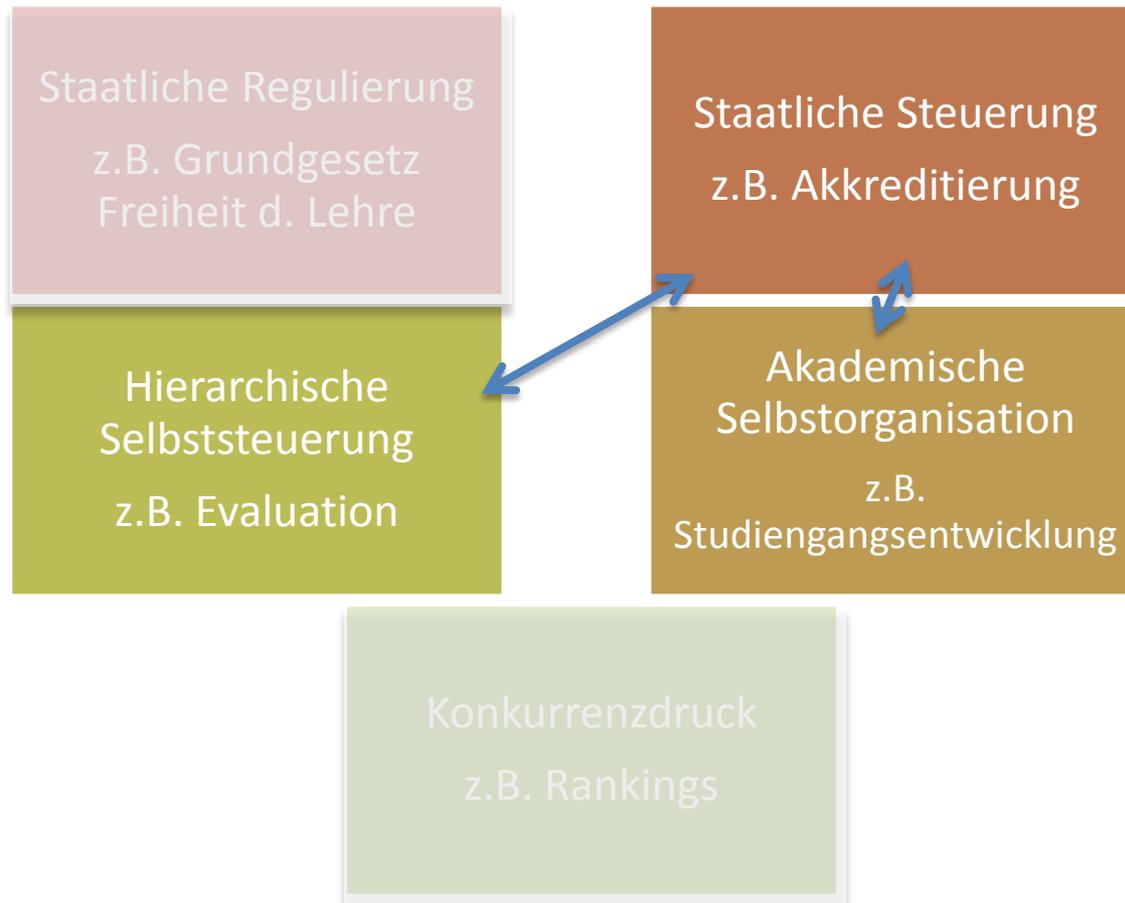
## Organisatorisch

- z.B. Orientierung zu verschaffen

Problem: Ballung und Verkettung

(Bosse/Trautwein 2014)

## Die Rolle der staatlichen Steuerung II



Berücksichtigung im Verfahren der Akkreditierung, welche hochschuldidaktischen/psychologischen/pädagogischen Erkenntnisse der Curriculumsentwicklung und Datenerhebung zugrunde liegen.



# StuFHe

Studierfähigkeit - institutionelle Förderung  
und studienrelevante Heterogenität

**Dr. Miriam Barnat**

[www.ew.uni-hamburg.de/stufhe.html](http://www.ew.uni-hamburg.de/stufhe.html)

[miriam.barnat@uni-hamburg.de](mailto:miriam.barnat@uni-hamburg.de)

## Literatur

Bosse, E. / Trautwein, C. (2014): Individuelle und institutionelle Herausforderungen der Studieneingangsphase. In: Zeitschrift für Hochschulentwicklung. S. 41-62.

Jütte, W., Walber, M., Lobe, C. (2015) Hochschulbezogene Lehr-/Lern-Forschung als Basis für die Lehrprofessionalisierung. In: Brahm, T., Jenert, T. & D. Euler (Hrsg.): Pädagogische Hochschulentwicklung. Wiesbaden: Springer. S. 83-99.

Luhmann, N. & Schorr, K.-E. (1982): Das Technologiedefizit der Erziehung und die Pädagogik. In: Luhmann, N./ Schorr, K.-E. (Hrsg.): Zwischen Technologie und Selbstreferenz . Fragen an die Pädagogik. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. S. 11-40.

Marton, F. & Saljö, R. (1976): On qualitative differences in learning I: outcome and process. In: British Journal of Educational Psychology, 46 (2), pp. 4-11.

Parpala, A. & Lindblom-Ylänne, S. (2012): Using a research instrument for developing quality at the university. In: Quality in Higher Education, 18:3, pp. 313-328.

Wildt, J., Breckwoldt J., Schaper, N., (2013): Forschung in der Hochschulbildung. In: Jorzik, B. (Hrsg.): Charta guter Lehre. Stifterverband für die deutsche Wissenschaft.

Schüßler, I. (2012): Zur (Un-)Möglichkeit einer Wirkungsforschung in der Wirkungsforschung in der Erwachsenenbildung. Kritische Analysen und empirische Befunde. Report 35(3), 53-65.

Schimank, Uwe (2007): Die Governance-Perspektive. Analytisches Potenzial und anstehende konzeptionelle Fragen. In: Altrichter, H., Brüsemeister, T. & J. Wissinger (Hrsg.): Educational governance: Handlungskoordination und Steuerung im Bildungssystem. S. 231-260.

Wilkesmann, Uwe; Würmseer, Grit (2009): Lässt sich Lehre an Hochschulen steuern? Auswirkungen von Governance-Strukturen auf die Hochschullehre. In: die hochschule 2/2009. S. 33-46.